© alumni HWZ

NEWS LETTER

Ausgabe 1, Februar 2018

FIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Arbeitskompetenz 4.0

«New Bachelor»

Ergebnisse aus der Strategiesitzung

alumniHWZ

echt clever vernetzt

© America Achieves

Jon Schnur (CEO, America Achieves) und Andreas Schleicher (OECD, Head of Education Skills) überreichen CYP (Alexia Böniger und Linda Wegmüller) den Award für World Leading Learners 2017 an der Global Learning Network Konferenz in Boston am Montag, 18. Dezember 2017

VON MANUEL NÄGELI

ARBEITSKOMPETENZ 4.0

Der technologische Wandel mit der Digitalisierung bringt viele Neuerungen und Veränderungen in den Berufsalltag und neue Denkweisen und Kompetenzen sind gefragt. CYP ist ein Bildungsinstitut, das sowohl in Bezug auf Modern Learning, New Leadership als auch Digitalisierung eine Vorreiterrolle einnimmt.

Alexia Böniger, welche Herausforderungen erwarten ArbeitnehmerInnen mit der Digitalisierung?
Wir befinden uns in einem fulminanten Umschwung. Unternehmen sind mit dichtem Wettbewerb und exponentiell unvorhersehbaren Entwicklungen konfrontiert, gleichzeitig findet ein bemerkenswerter Wertewandel statt. Das Selbstverständnis, wie Arbeit zu organisieren und der Mensch in dieser neuen Arbeitswelt zu positionieren ist, ändert sich radikal. Dazu kommen technologische Möglichkeiten, die neue Kompetenzen fordern. All das verlangt von Arbeitnehmenden eine hohe Flexibilität und Entwicklungsbereitschaft. War zum Beispiel bis anhin eine planbare Laufbahnentwicklung möglich, so wird es in Zukunft multidirektionale Laufbahnen geben, die aus der Situation heraus entstehen können.

Wie rüstet man sich für diese Challenge?
Zuerst muss man begreifen, in welchem Umschwung wir uns befinden. Man muss die eigene Denkweise zur Disposition stellen und überprüfen, ob das noch Bestand hat. Lebt man nach dem Motto der Taylorzeit, dass der Chef für einen verantwortlich ist oder folgt man dem aktuellen Zeitgeist, der Mitarbeitende auf Augenhöhe und selbstverantwortlich ins Unternehmen einbindet? Weiter sollte man sich über die Branchenentwicklung informieren und schauen, ob die eigenen Kompetenzen die aktuellen und zukünftigen Anforderungen abdecken. Und dann erfolgt die Mindset- und Kompetenzentwicklung. CYP bietet in Kooperation mit der KV Bildungsgruppe und dem Arbeitgeberverband Banken den Bildungsgang «Arbeitskompetenz 4.0» an. Mit diesem Bildungsgang werden ArbeitnehmerInnen fit für die-

se zukünftigen Anforderungen gemacht.

Im Dezember wurde CYP mit dem World-Leading Learner Award ausgezeichnet. Was bedeutet das für euch?
Wir empfinden das als grosse Anerkennung für unsere Arbeit. Das Schönste, was einem passieren kann, ist, wenn die eigenen Überzeugungen und Umsetzungen plötzlich so ins Rampenlicht gerückt werden, dass andere das nachahmenswert oder zumindest als richtungsweisend empfinden. Es geht um unser modernes Lernsetting einerseits und andererseits darum, wie wir als Organisation aufgestellt sind – beispielsweise mit der Überführung unserer klassischen Hierarchiestruktur in eine Netzwerkstruktur mit kollegialer Unternehmensführung. Dadurch sind wir agiler geworden, haben Innovationen gefördert und die «time to market» verkürzt.

© Allan Goncalves Da Silva

ALLAN GONCALVES DA SILVA

1. Semester Bachelor Business Communications

VON ELIANE ANDRES

Wo arbeitest du zurzeit?
Ich arbeite bei der Zürich Versicherung in Oerlikon als Kundendienstmitarbeiter im Nicht-Leben Bereich. Grösstenteils bearbeite ich Anfragen telefonisch aber auch per E-Mail oder Post.

Wo informierst du dich über Trends im Bereich der Digitalisierung?
Ich suche nicht nach Trends aber ich sehe Trends anhand meiner Internetnutzung. Ich schaue viele YouTube Videos und halte mich so fit für die Digitalisierung. Ich habe vor allem wissenschaftliche Kanäle abonniert, oft sind es junge Personen, die ihr Programm zusammenstellen.

Was erwartest du vom Arbeitgeber, damit die Mitarbeiter auf dem Weg zur Digitalisierung auf dem neusten Stand sind?
Generell sollte der Arbeitgeber laufend einen Refresh machen aber wichtiger finde ich, dass die Informatikstruktur beim Arbeitgeber auf einem aktuellen Stand ist und man nicht mit einer Software arbeitet, die 30 Jahre alt ist. Auch für den Kunden müssen LSV, E-Rechnung und eine App zur Verfügung stehen, wenn diese Dinge nicht vorhanden sind, ist das nicht zeitgemäss.

Schreibst du deine Notizen in der Vorlesung auf Papier oder auf dem Laptop?
Auf dem Laptop - alles digital.

...für den Kunden müssen LSV, E-Rechnung und eine App zur Verfügung stehen, wenn diese Dinge nicht vorhanden sind, ist das nicht zeitgemäss.

«NEW BACHELOR»

VON PATRICK FEHLMANN

Ab Herbst 2018 führt die HWZ schrittweise den «New Bachelor» ein. Auf die zukünftigen Studentinnen und Studenten wartet ein Studienerlebnis, das es so im Bildungsmarkt noch nicht gibt.

Die neuen Bachelor-Studiengänge bieten Antworten auf die Herausforderungen, denen Studierende im Geschäftsalltag künftig begegnen. So entscheiden im Zuge sich verändernder Hierarchie- und Zusammenarbeitsstrukturen neue Skills über Erfolg und Misserfolg. Sie bieten den Absolvierenden entscheidende Wettbewerbsvorteile. Vermittelt werden neu sieben zukünfige Schlüsselkompetenzen. Dazu gehören Selbst- und Teamführung ebenso wie der Umgang mit Komplexität, Veränderungen, Wissen und Daten sowie Neues kreieren und implementieren.

Leadership und Selbststudium erhalten mehr Bedeutung.
Die beiden Studiengänge in Betriebsökonomie (BBA) und Business Communications (BBC) starten im Herbst 2018. Die Wirtschaftsinformatik (BWI) wird die Neuerungen 2018/19 gestaffelt einführen. Die wichtigsten Eckpfeiler sind:

- Der Anteil Präsenzlektionen wird um ca. einen Drittel reduziert. Zur Sicherung des Lernfortschritts und aktiven Begleitung der Studierenden gilt eine Präsenzpflicht von 80 %.
- Die Assessment-Stufe dauert neu zwei Semester, das Hauptstudium sechs.
- Es finden keine Modulendprüfungen mehr statt.
- Das Selbststudium erhält grössere Bedeutung. Die Studierenden erhalten so mehr zeitliche Flexibilität.
- Ab 2019 gibt es im BBA zwei Studienstarts (März und September).
- Das Thema Leadership erhält stärkere Bedeutung.
- Englisch wird nicht mehr (BBC und BWI) oder nur noch im geringen Umfang (BBA) an der HWZ unterrichtet. Per Ende des 6. Semesters wird der Nachweis von Englischkompetenzen auf Stufe C1 eingefordert. Die Studierenden organisieren den Erwerb dieser Kompetenzen selber, mit dem Partner der HWZ (Allegra Sprachen und Integration) oder einem anderen Anbieter. Dies erfolgt aus der Erkenntnis, dass sich die sehr unterschiedlichen Niveaus in den Studiengruppen bisher negativ auf den raschen und effizienten Lernfortschritt ausgewirkt haben.
- Die Semestergebühren werden gesenkt und beinhalten nun auch die ordentlichen Prüfungen und externen Seminare.

Das Bachelor-Studium bleibt inhaltlich anspruchsvoll, wird aber etwas schlanker und überträgt den Studierenden mehr Eigenverantwortung. Die HWZ ist überzeugt, ihre Studierenden mit dem neuartigen, weiterhin ausschliesslich berufsbegleitenden, Ausbildungsangebot auch in Zukunft hervorragend auf anspruchsvolle und erfolgreiche Tätigkeiten vorzubereiten.

Mehr dazu unter:
www.newbachelor.ch
#newbachelor

MIT NEUER PLATTFORM IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

GUY STUDER

FH SCHWEIZ will mit der rasant fortschreitenden Technik und Entwicklung neuer Medien Schritt halten. Mitglieder, Partner und künftige Absolventen sollen zeitgemäss erreicht und angesprochen werden. Zu diesem Zweck geht im Frühsommer die neue Plattform fhnews.ch online. Sie dient zum einen der Verbreitung von Inhalten rund um die Themen FH-Landschaft, Absolventen oder Job und Karriere. Zum anderen wird sie verstärkt FH-Studierende mit einbeziehen und ist bewusst auch als offene Bühne konzipiert. So lädt fhnews.ch die Nutzer ein, Themen anzusprechen, zu kommentieren, Meinungen zu platzieren, sich auszutauschen. Damit soll die FH-Community, wie sie sich bereits heute an Events unter dem Jahr immer wieder zusammenfindet, online vergrössert werden und eine zweite Heimat finden. Gleichzeitig wird das breit akzeptierte Print-Angebot mit dem Magazin INLINE weiterhin aufrechterhalten, allerdings mit dem Ziel, künftig verstärkt crossmedial agieren zu können. Mitglieder profitieren damit von zusätzlichen Inhalten und mehr Möglichkeiten zum Austausch und Networking. FH SCHWEIZ wird zu einem späteren Zeitpunkt weiter darüber informieren.

3 MINUTEN

LOHNT SICH FACHHOCHSCHULBILDUNG ÜBERHAUPT?

VON JASMINE BRÖNNIMANN

© Urs Dürsteler

HWZ-/BBA-Absolventin Sarah Nieberle und Urs Dürsteler bilden das Autorenteam der Studie über Bildungsrenditen von schweizerischen Fachhochschulabschlüssen. Sie ist in ihrer Form die erste empirische Aufbereitung für den Studiengang Wirtschaft und Dienstleistungen, die als Buch im Haupt Verlag im Jahr 2017 veröffentlicht wurde.

Den fünf bearbeiteten Modellen wurden umfassende Daten des BfS und der Lohnstudie von FH SCHWEIZ unterlegt. In ihrer Arbeit entwickelte das Team verschiedene Parameter, die mit dem Datenmaterial in unterschiedlichsten Kombinationen getestet wurden, erklärte Urs Dürsteler. Die Analyse bestätigte, dass die Bildungsrendite bei Frauen einiges tiefer liegt, als bei Männern. Für Sarah Nieberle ist dennoch klar, dass sich Frauen trotz geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede nicht unterkriegen lassen dürfen. Auch ihre Karriere habe dies nicht beeinflusst, meinte die angehende Berufsfachschullehrerin. Auch für die Fachhochschullandschaft sind die Ergebnisse der empirischen Analyse äusserst wertvoll, bestätigte Toni Schmid, Geschäftsführer der FH SCHWEIZ. Bereits ein FH Bachelor-Abschluss bietet auf Lebensarbeitszeit finanzielle Vorteile und zeichnet sich zudem gegenüber dem universitären Pendant als berufsbefähigend aus.

© unsplash

ERGEBNISSE AUS DER STRATEGIESITZUNG

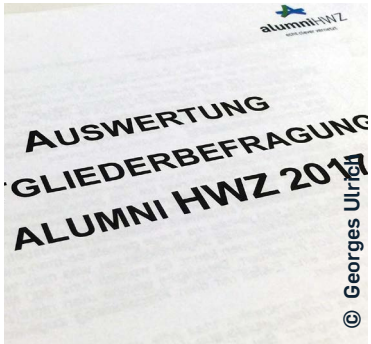
« HOPP DE BÄSÄ »

GEORGES ULRICH

Einmal im Jahr zieht sich der Vorstand mit dem Rektor der HWZ zurück und reflektiert das vergangene Jahr bzw. versucht sich auf diesem Wege immer wieder neu zu erfinden.

Im Puls 5 moderierte Alexia Böniger den kreativen Prozess und strukturierte die sprudelnden Ideen der Vorstandsmitglieder so, dass am Schluss des Prozesses entsprechende Arbeitsgruppen mit konkreten Aufträgen für das kommende Jahr definiert werden konnten. Nach einer «Ressourcendusche», bei welcher wir eine Replik des vergangenen Jahres mit den Inputs aus der Mitgliederbefragung und den Ideen aus dem vergangenen Jahr in Themenschwerpunkte überführten und strategisch priorisierten, wurden die Arbeitsteams für folgende Bereiche gebildet:

© Georges Ulrich



© Georges Ulrich

1. Wahrnehmung der alumni HWZ (Bekanntheit, (Re-)Aktivierung der Mitglieder, Stärken stärken)
2. Digital (alle digitalen Themen der alumni HWZ)
3. Einbindung Dozierende
4. Wir, die alumni HWZ (fördern des Wir Gefühls, kulturstiftende Massnahmen)

Jede Arbeitsgruppe entwickelte ein Jahresprogramm mit Etappen und Deliverables, welche wir an der nächsten Generalversammlung im Mai 2018 präsentieren werden.

DI, 06.03.2018
A-Club «Business in & mit China» mit Guido Greber.

DI, 03.04.2018
A-Club «Sechseläuten: Ein Insiderblick hinter die Kulissen der Zünfte» mit René Kalt.

DI, 08.05.2018
A-Club «Top-Mitarbeitende dank Top-Rahmenbedingungen: Die Erfolgsformel» mit René Kalt.

DI, 18.05.2018
Generalversammlung alumni HWZ – Details auf alumni-hwz.ch.

IMPRESSUM

Redaktion
alumni HWZ, Michèle Ulrich
alumni@fh-hwz.ch
www.alumni-hwz.ch

Gestaltung
seaio.interactive, Uster
Druck
beagdruck, Emmenbrücke

alumni HWZ
Mitglied **FH SCHWEIZ**, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen